



Gründungspartner

Die Schweizer Post

- Die Schweizer Post ist der zweitgrößte Arbeitgeber in der Schweiz. Sie versorgt die Bevölkerung und Wirtschaft mit Dienstleistungen des Post- und Zahlungsverkehrs sowie mit Angeboten im öffentlichen Verkehr.
- Die Schweizer Post erbringt für Bevölkerung und Wirtschaft eine zuverlässige Grundversorgung mit postalischen Leistungen. Die Post will sich in Zukunft als Unternehmen erfolgreich weiterentwickeln und gleichzeitig ihre soziale Verantwortung als Arbeitgeber und gegenüber der Gesellschaft wahrnehmen.

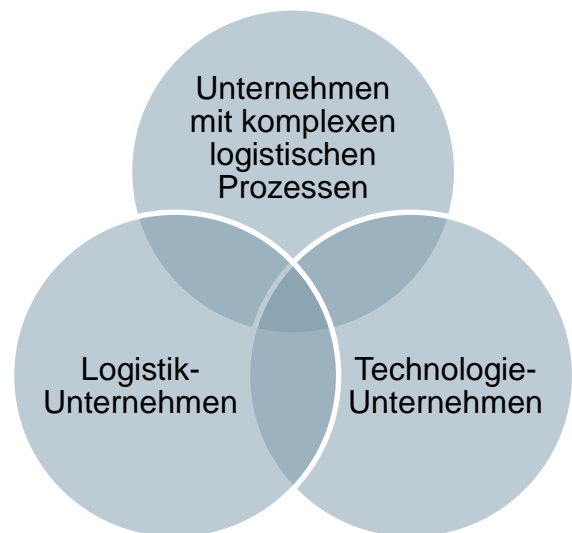
Das Institut für Technologie- und Prozessmanagement

- Das Institut für Technologie- und Prozessmanagement entwickelt in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft Methoden und Lösungen zur strategiekonformen Gestaltung, Lenkung und Entwicklung von betrieblichen Prozessen und der einzusetzenden Technologien. Dabei steht die Anwendung von quantitativen Modellen zur Entscheidungsfindung im Vordergrund.



Ausgangslage

- Neue Kundenanforderungen, Kaufverhalten, Konkurrenzsituationen, Technologien, Kostendruck oder generell Umweltveränderungen zwingen die Unternehmen sich kontinuierlich zu verändern.
- Um diesen Wandel zu beherrschen, konzentrieren sich Unternehmen verstärkt auf ihre Wertschöpfungsprozesse. Diese gilt es in Einklang mit der Strategie der Unternehmung und unter Verwendung von Technologien zu gestalten, zu lenken und zu entwickeln.
- Neue Ansätze und Technologien sind sowohl für Logistik-Unternehmen (z. B. Paketdienste, Frachtunternehmen), als auch für Unternehmen, deren Kernkompetenz in der Abwicklung von komplexen logistischen Prozessen (z. B. Drogerien, Fast-Food-Ketten) in Zukunft wichtig.
- Für Unternehmen, deren Kernkompetenz in der Entwicklung und Vermarktung zukunftsfähiger Technologien liegt, ist es wichtig, die Marktbedürfnisse zu kennen, um entsprechende „State-of-the-art“ Technologien bereit zu stellen.



- Das CC ZeLOG bietet eine Plattform, zum wissenschaftlichen Austausch und Weiterentwickeln von Ideen mit Unternehmen aus drei Bereichen.

Kernfragen

Zukunftsszenarien der Logistikindustrie

- | Wo steht die Logistikindustrie heute ?
- | Welche Driving Forces haben Einfluss auf die Industrie?
- | Welche zukünftigen Szenarien sind ableitbar?
- | Welche Handlungskonsequenzen ergeben sich daraus für Partnerunternehmen?

Produkte & Prozesse

- | Wie verändern sich Produkte und Dienstleistungen?
- | Welche Prozesse antizipieren die Industrieszenarien?
- | Was bedeutet dies für die Infrastruktur?

Enabling Technologies

- | Welche Enabling Technologies sind zu berücksichtigen?
- | Welchen Einfluss haben die Technologien auf die Logistikprozesse?

Nutzen

- | **Know-How-Transfer sicherstellen:** Die Zusammenarbeit mit der Universität Ulm gewährleistet den Zugang zu aktuellem betriebswirtschaftlichen und technologischen Wissen.
- | **Erfahrungsaustausch ermöglichen:** Der regelmäßige Austausch mit Fachleuten anderer Unternehmen auf Workshops des Kompetenzzentrums ermöglicht die Reflektion eigener Ansätze, führt zu praxisnahen Lösungen und vermeidet Fehlinvestitionen.
- | **Kostensparnis gewährleisten:** Die Unterstützung interner Projekte durch Mitarbeiter des Instituts erspart Kosten für Beratungsleistungen. Referenzlösungen und methodisches Vorgehen reduzieren Irrwege und Kosten in weiteren Projekten.
- | **Leverage-Effekt erzielen:** Der Gesamtnutzen für die teilnehmenden Unternehmen beträgt aufgrund der intensiven Zusammenarbeit im CC dank der gemeinsam getragenen Finanzierung ein Vielfaches des eigenen Beitrags zum Know-How-Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Zielsetzung

Wir unterscheiden rein inhaltliche Ziele und Ziele einer unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit.

Inhaltliche Ziele:

- | Erarbeiten von Industrieszenarien der Logistikindustrie und deren Ausprägung auf zukünftige Prozesse.
- | Identifikation typischer sich in Zukunft verändernder Logistikprozesse (Use-Cases)
- | Technologie-Roadmapping Für die drei Kernfragen entsprechende Lösungen erarbeiten.

Unternehmensübergreifende Zusammenarbeit

- | Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ermöglichen
- | Marktimpulse gewinnen
- | Wissenschaftlich fundierte Methoden anwenden und Erkenntnisse übertragen
- | Individuell strategische Optionen für die Partnerunternehmen erarbeiten.

Vorgehen

Kick-off

- Das CC ZeLOG startet am 1. Mai 2009 mit einem Kick-off Meeting und ist auf eine zweijährige Dauer ausgelegt.
- Anmeldeschluss ist der 15.04.2009.

Monatliche Workshops

- Es finden regelmäßig Workshops statt, in denen Ergebnisse und die weiteren Schritte besprochen werden (4-5 p.a.).
- Ein aktives Einbringen der Beteiligten ist unbedingt erforderlich.
- Sie erhalten in regelmäßigen Abständen eine Zusammenfassung der Ergebnisse.

Abschluss

- Am Schluss erhalten Sie alle Ergebnisse zusammengefasst.
- Mitwirkung in Konferenzen und Ausarbeitung von Publikationen ist geplant.

Investition

- Das ITOP begleitet in jedem Partnerunternehmen individuell durchgeführte Projekte. Dafür stehen jedem Partnerunternehmen pro Jahr 5 Projekttag zur Verfügung.
- Die angestrebten Ergebnisse erfordern seitens des ITOP den Einsatz eines Teams von wissenschaftlichen Mitarbeitern mit Hochschulabschluss unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Leo Brecht.
- Der Jahresbeitrag beträgt EURO 38.000 (exkl. MwSt.) pro Partnerunternehmen.

Ihr Team am ITOP



Prof. Dr. Leo Brecht

Wissenschaftliche Leitung



Michael Schad

Projektsupport



Dipl.-Kffr. Birgit Stelzer

Projektsupport



Daniel Schallmo, MBA

Projektsupport

Institut für Technologie und Prozessmanagement

Professor Dr. Leo Brecht

Institutsdirektor

Helmholtzstraße 22

89081 Ulm, Germany

Tel: +49 731 50-323 01

Fax: +49 731 50-323 09

leo.brecht@uni-ulm.de

<http://www.uni-ulm.de/itop>